

✚ **Workshop 9: Empathische Kommunikation – Ich mach mich doch nicht zum Clown?!**  
Matthias Marquitz, Leipzig

In dem Workshop geht es um die grundlegende Frage, wie sich zwischen zwei unbekanntem Menschen Vertrauen aufbauen lässt.

Mit dieser Frage sind Therapeut\*innen in ihrem Alltag immer wieder konfrontiert. Sie begegnen neuen Patient\*innen und müssen in kurzen Augenblicken eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen, oder dürfen bei bekannten Patient\*innen all der Routine zum Trotz neue Signale nicht „übersehen“.

Immer wieder befindet man sich in einem „Miteinander“, das geprägt ist von gegenseitigen Erwartungen.

Im Kurs wollen wir das eigene Gespür trainieren, das uns in dieser Situation leiten kann, um die eigenen Impulse wie auch die unseres „Gegenübers“ besser wahrnehmen und damit verstehen zu können. Dabei wird uns vor allem die Authentizität beschäftigen, die ich in meinen Arbeitsfeldern als einen Kernpunkt dieses Prozesses erlebt habe. Mittels theater- / zirkuspädagogischer Methoden sollen Fertigkeiten für eine gelingende Kommunikation zwischen zwei Menschen vermittelt werden. Und was haben der Clown und Kommunikationsprozesse gemeinsam? Der Clown wirkt als Sympathieträger – vom ersten Moment an will er vom Publikum „geliebt“ werden. Doch nur wenn er authentisch ist, glaubt man ihm – vertraut ihm.

Der Therapeut ist ebenfalls auf das Vertrauen ihm gegenüber angewiesen, damit eine gemeinsame Therapieplanung gelingen kann. An diesem Punkt der Vertrauensbildung, „mit dem ersten Augenblick“, setzt der Workshop an.